

Der MICHELIN Pilot Sport Cup 2 und der Porsche 918 Spyder

Der neue MICHELIN Pilot Sport Cup 2 gehört zur jüngsten Generation von straßenzugelassenen Rennreifen für Ultra-High-Performance-Fahrzeuge. Die exklusive Ausstattung des Porsche 918 Spyder mit diesem Reifen ab Werk unterstreicht eindrucksvoll das hohe Leistungsniveau des MICHELIN Pilot Sport Cup 2.

Einen weiteren Beleg für die exzellente Performance dieses Reifens bietet der Rundenrekord auf dem Nürburgring aus dem vergangenen Jahr, den der Porsche 918 Spyder mit einem serienmäßigen Satz des MICHELIN Pilot Sport Cup 2 aufgestellt hat.

Im Vergleich zu seinem Vorgänger verfügt der Pilot Sport Cup 2 über verbesserte Leistungsmerkmale auf der Straße, der Rennstrecke und bei der Umweltschonung. Der neue Reifen bietet eine bis zu 50 Prozent längere Laufleistung auf der Rennstrecke und dabei dank des Michelin Motorsport-Know-hows auch noch schnellere Rundenzeiten. Diese Leistungssteigerungen gelingen ohne Abstriche bei anderen Eigenschaften und unterstreichen die MICHELIN Total Performance Strategie.

Darüber hinaus bietet der Reifen neben seinen Hochleistungen auf der Rennstrecke einen geringen Rollwiderstand. Dadurch senkt er die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs und trägt im elektrischen Fahrmodus zu einer optimalen Reichweite bei.

Der MICHELIN Pilot Sport Cup 2 wird auf derselben Fertigungsstraße hergestellt wie die MICHELIN Rennreifen. Er verfügt über eine Laufflächenmischung mit der so genannten Bi-Compound-Technologie. Dabei bestehen die inneren und äußeren Bereiche der Lauffläche aus unterschiedlichen Gummimischungen. Die Mischung auf der Außenseite wird aus einem Elastomer mit hohem Molekulargewicht gefertigt, dessen Härte so ausgelegt ist, dass der Reifen maximale Fahrbahnhaftung in Kurven aufbauen kann. Die Innenseite der Lauffläche weist hingegen eine Gummisorte auf, die aus einem steiferen Elastomer gefertigt ist, und gewährleistet damit das präzise Einlenkverhalten.

Die variable Aufstandsfläche Variable Contact Patch 3.0[®] ist eine Weiterentwicklung der Variable Contact Patch 2.0 Technologie, die beim MICHELIN Pilot Super Sport erstmals eingeführt wurde. Sie verteilt den Druck an der Aufstandsfläche des Reifens besonders gleichmäßig, damit unter allen Fahrbedingungen so viel Lauffläche wie möglich Fahrbahnkontakt hat – was wiederum für mehr Grip in Kurven sorgt.

Der Reifengürtel besteht aus leichten und sehr robusten Aramidfasern statt aus Stahlgeflecht. Größter Vorteil der Hightech-Fasern ist ihre höhere Zugfestigkeit. Und: Bei gleichem Gewicht ist der Reifengürtel fünfmal widerstandsfähiger als Stahl. Er ist unmittelbar unter dem Reifenprofil an der Lauffläche positioniert und wird mit variabler Spannung zwischen den Rändern und der Reifenmitte befestigt. Die einzelnen Lagen werden dann so fest angezogen, dass sie die gesamte Reifenstruktur in eine sehr verwindungssteife Einheit verwandeln. Infolgedessen bleiben die Form des Reifens und damit auch die Reifenaufstandsfläche weitgehend konstant, auch bei sehr hohen Geschwindigkeiten.

